

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Prellbock Altona e. V.
mischt sich ein ...

26.04.2022

Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Dokumentation des schleichenden Verfalls: Bahnhof Altona und Umgebung

Heinz Dürr – ehemalige Bahnchef

„Bahnhöfe sind die Visitenkarte der Bahn und der jeweiligen Stadt.

Deshalb müssen an Erscheinungsbild und Servicequalität hohe Ansprüche gestellt werden.“

(aus: Deutsche Bahn, Alternativer Geschäftsbericht 2018, Seite 16 - (zitiert nach) siehe Fußnote 28: Dürrs Statement auf der Bilanzpressekonferenz vom 26. Mai 1994, S. 18f.)



Die Symboltreppe am „Bankenviertel“- wieviel Jahre geschlossen?

Am 12.04.2022 hat die Bürgerinitiative Prellbock eine Begehung des Bahnhofs Altona und seines näheren Umfelds durchgeführt und eine Fotodokumentation des Verfalls von Bahnhof und Bahnhofsumfeld erstellt.

Seit mehr als zwei Jahren wird an einem, auf politischen Druck von Prellbock hin eingerichteten, Runden Tisch über dieses Thema diskutiert. Getan hat sich bis heute nichts Grundlegendes. Gleichzeitig wurde aber in kürzester Zeit eine komplette Videoüberwachung für das gesamte Bahnhofsgelände erstellt, ohne dass es dafür ein politisches OK gab.

Das zeigt, wenn das Bahnmanagement es will, können Dinge sehr schnell passieren. Daher ist das Fortbestehen der nachstehend benannten Mängel als bewusste politische Entscheidung zu bewerten.

Die detaillierte Dokumentation soll aufzeigen, wo Dinge weiter im Argen liegen, die sich aber bei gutem gemeinsamen Willen und notwendigen Geld beheben ließen.

Aber offensichtlich scheint es der Plan von Stadt und Bahn zu sein, den Bahnhof Altona weiter vergammeln zu lassen, um sich eine nachträgliche Legitimation für die Glitzertürme am geplanten Bahnhof Diebsteich zu verschaffen.

Der jetzige Bahnhof Altona bekommt durch viele neue Themen mehr und mehr Gewicht:

- Klimaschutz
- Verpflichtung zur Reduzierung der CO2 Emissionen
- Klimabahn statt Betonbahn

Aber auch:

- Durch das Projekt „freiRaum Ottensen - Das autoarme Quartier“
- Durch das 9€ Ticket ab 01.06.2022 und die zu erwartende hohe Zahl neuer Bahnkunden gerade für die Züge Richtung Nordsee.
- Wieder vermehrte Autoreisezüge und der Wille, mehr Nachtzüge auf die Schiene zu stellen.



Dieses Foto (Treppe vom Paul-Neumann-Platz zur B-Ebene) steht sinnbildlich für die Probleme des Altonaer Bahnhofs

Die Mängel werden nachstehend nach Themenbereichen gelistet:

1. **Bahngelände**

Grünbewuchs zwischen den Schienen und Prellböcken. Wir sind gerne für Grün in der Stadt, aber nicht, wo der Laubfall im Herbst durch Schmierfilm auf den Schienen zu verlängerten

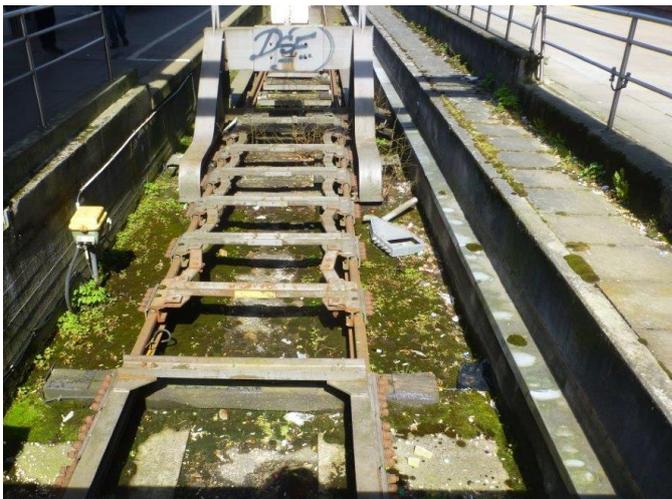
Bremswegen, verlangsamter Anfahrt und damit Verspätungen sorgt, oder Baumwurzeln bauliche Anlagen zerstören, nur weil sie nicht entfernt werden.



S-Bahndamm Scheel-Plessenstraße, Baumwurzeln zerstören Bahnanlagen



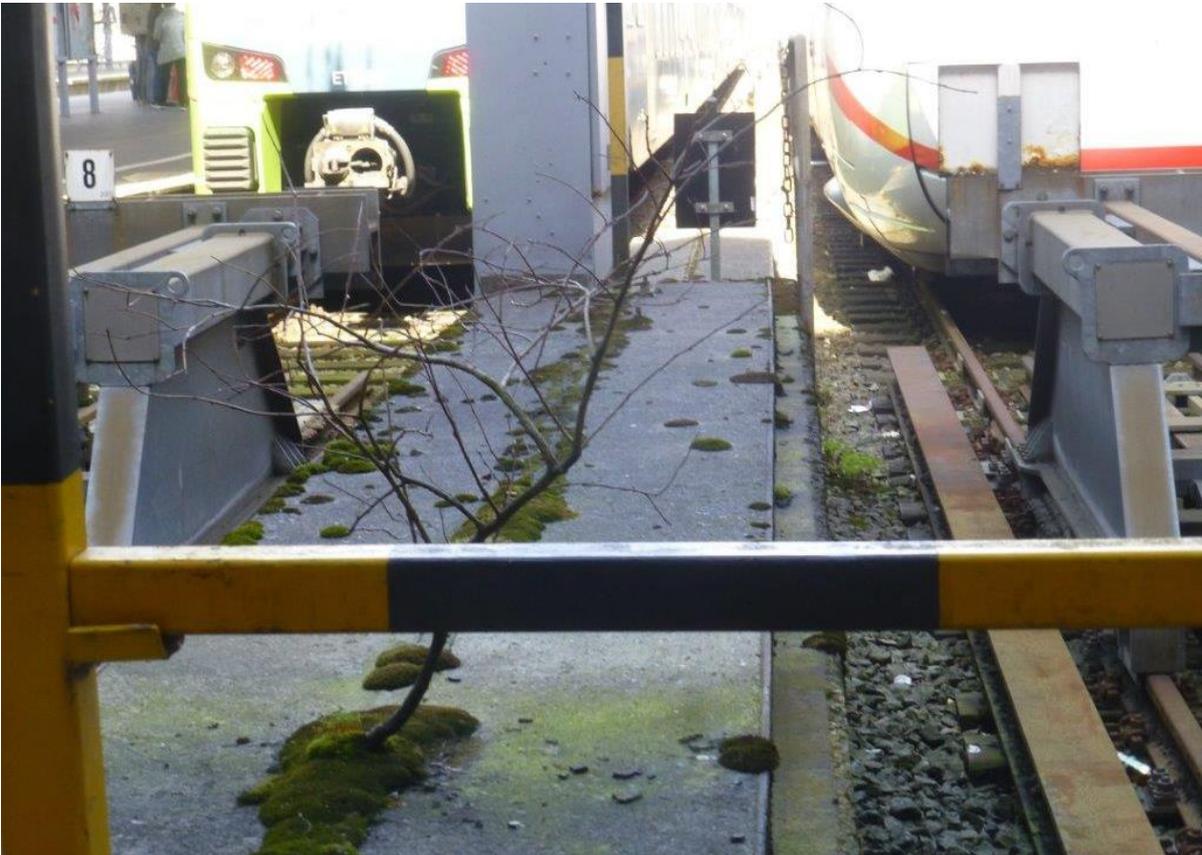
Bäume und Sträucher wurzeln auf dem Viadukt an der Harkortstraße



Grünbewuchs Gleisanlagen an Gleis 12



Durch Pflanzen zerfressene Gleisschwellen (Gleis 12)



Baumbewuchs am Prellbockbereich zwischen Gleis 8 und 9

2. Bahnhofgebäude 1: Bauliche Mängel

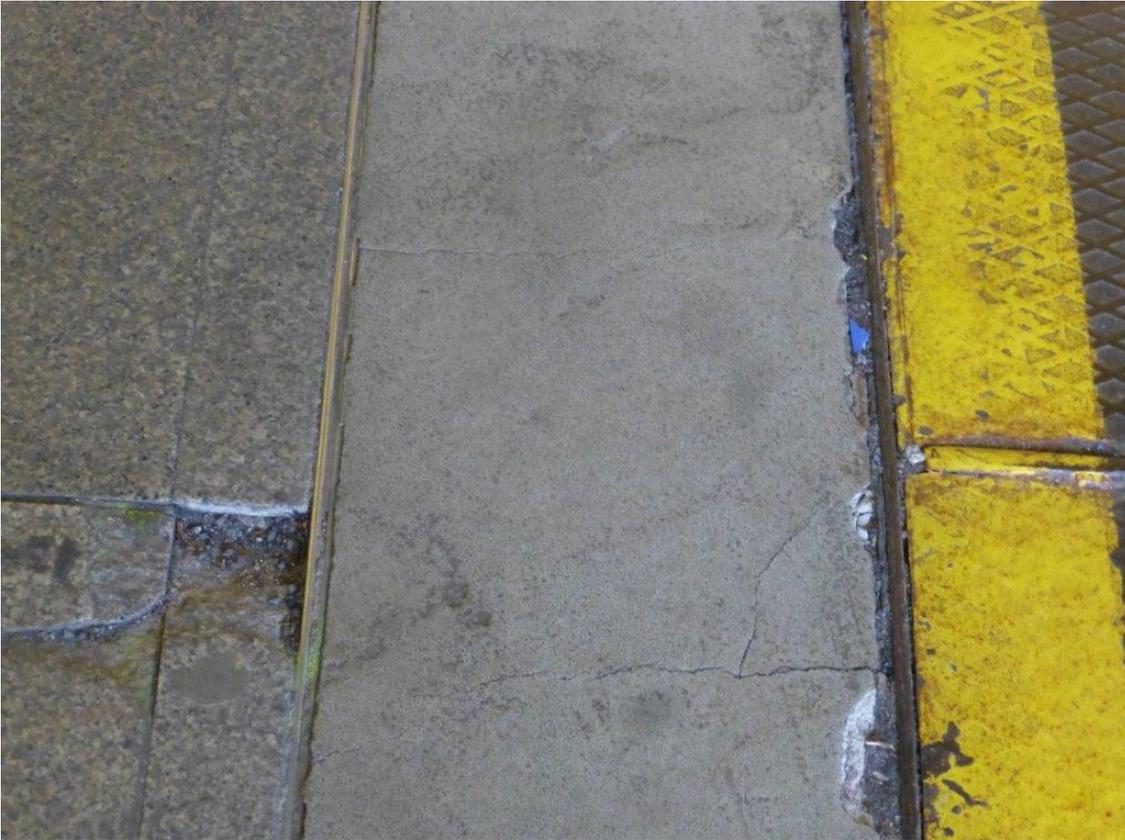
Darunter fallen Wasserschäden an den Decken und den Säulen in der B-Ebene, Stolperfallen im Fußbodenbelag, undichte Bahnsteigdächer, sowie plötzlich endende taktile Leitstreifen, usw..



Seit mehreren Jahren schon: Schwerer Wasserschaden: Tragende Säule in der B-Ebene beim Asia-Imbiss neben der Rolltreppe zu den Fernbahngleisen. Die Renovierung der B-Ebenen für angeblich 15 Mio. Euro wurde erst vor drei Jahren abgeschlossen!



Weiterhin: Schwerer Wasserschaden an der gerade renovierten Decke in der B-Ebene oberhalb des Asia-Imbisses



Schadhafter Fußbodenbelag und Stolperfallen an der Prellbockknautschzone (alle Bahnsteige)



Belag Schäden / Stolperfallen am Beginn von Bahnsteig Gleis 11/12

- 3. Bahnhofsgebäude 2: Mangelnde Instandhaltung:**
Hierunter fallen defekte Glühlampen in der Deckenbeleuchtung im ebenerdigen Durchgangsbereich, wie auch an den Bahnsteigen.
Es wurden aggregiert für alle acht Fern- und Regionalbahngleise über 80 defekte

Leuchtstoffröhren und Lampen gezählt!

Eine Modernisierung der Fahrzielanzeiger für ankommende und abfahrende Züge unterbleibt seit Jahren, obwohl die DB AG die Software dazu hat und anderen Ortens einsetzt.



Der einzige Übersichtsfahrzielanzeige am gesamten Bahnhof.

In den neuen ICE 4 Zügen werden sogar, die am Busbahnhof abfahrenden Busse angezeigt, im gesamten Bahnhof nirgendwo. Die Software ist vorhanden, am Bahnhof Altona suchen Fahrgäste vergeblich die Informationen.

Auch am Busbahnhof: Fehlanzeige. Dort keine Anzeige für die Abfahrtszeiten/Ankunftszeiten der Fern-und Regionalzüge!

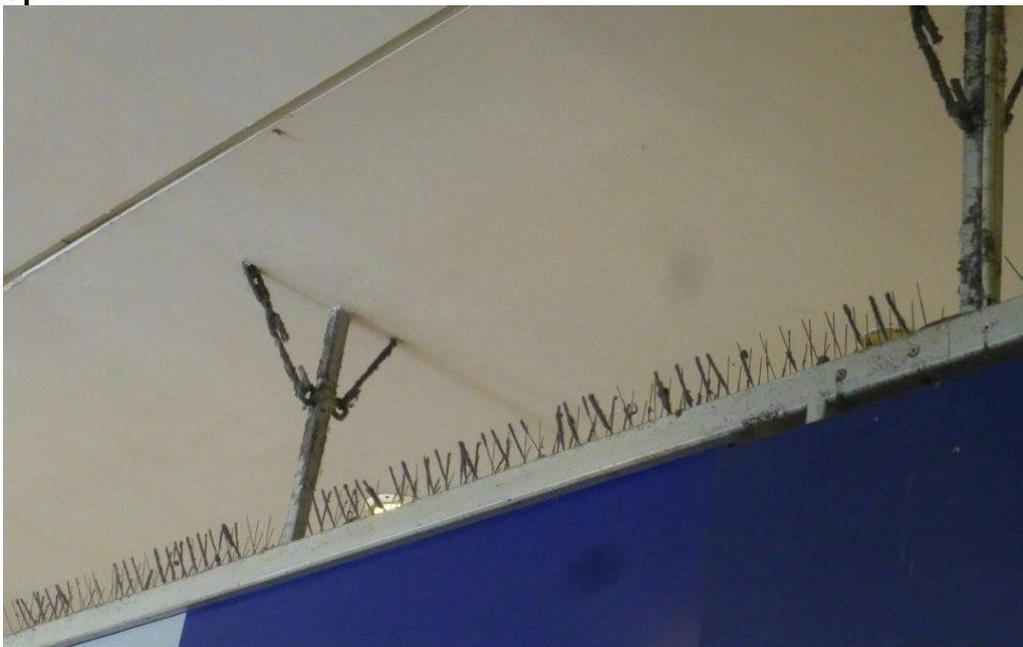


Durch Wasserschäden verdreckte Glasdecken-Leuchten, ca. 50% der Leuchtstoffröhren defekt



4. Bahnhofsgebäude 3: Unzureichende Reinigung

Hierunter fallen die üblen Dreckecken, wie auch die fehlende Reinigung der Taubenabwehrdorne, an denen sich Staub und sonstiger Dreck sammelt sowie eine regelmäßige Grundreinigung des Fußbodens mit Hochdruckstrahlern, Entfernen der Spinnweben etc.



Staubfänger par excellence und das alles im sogenannten Foodcourt



Mangelnde Reinigung der Deckenbeleuchtungen im Durchgangsbereich Ottenser Hauptstraße – Paul-Neumann-Platz



Typische Schmutzecken hinter Werbeschildern, die von den Reinigungsmaschinen nicht erfasst werden. Hier fühlen sich Mäuse wohl!

Bahnhofsgebäude 4: Das Taubenproblem ist nach wie vor ungelöst

Die bisherigen Taubenvergrämungsmaßnahmen sind nicht erfolgreich. Die Ausführung der Wandverkleidungen bietet Tauben hervorragende Sitzmöglichkeiten. Die Tauben haben sich zwischenzeitlich an die Anti-Taubendorne gewöhnt und bauen ihre Nester gepolstert mit dem üblichen Bahnhofsmüll zwischen den Dornen. Direkt über der Essensausgabe von KFC brüten mindestens 4 Taubenpaare. Aus Hygienegründen ein unhaltbarer Zustand. Es ist erstaunlich, dass Gesundheits- und Gewerbeaufsichtsamt hier noch nicht eingeschritten sind.







Bahnhofsaustritt Richtung Ottenser Hauptstraße: Taubenkot überall, wird bei der maschinellen Reinigung nicht entfernt, unzureichend geleerte Papierkörbe.



Taubennester zwischen Vergrämungsdornen vor neu installierter Videoüberwachungsanlage

5. **Der Busbahnhof ist generell in einem etwas besseren Zustand als die Bahnhofswandelhalle, obwohl man auch ihm ansieht, dass ein Auffrischung und Überarbeitung des Passagierleitkonzeptes dringend erforderlich ist. Dazu zählen vor allem die fehlende bzw. unvollständige Ausstattung mit taktilen Leitstreifen, der schadhafte Fußbodenbelag mit Stolperfallen und tiefen Rillen zwischen den Pflastersteinen, an denen man sich verhaken kann und die besonders Hindernisse für mobilitätseingeschränkte Passagiere darstellen.**

6. **Stolperfallen im Bahnhofsumfeld**
Diese sind sehr zahlreich und werden täglich mehr. Teilweise wurden sie unfachmännisch oder nur provisorisch ausgebessert. Eine generelle Überarbeitung der Belag-Situation im gesamten Bahnhofsumfeld ist erforderlich.



Bahnhofsausgang Richtung Ottenser Hauptstraße



Taktile Leitstreifen endet einfach mal an der Fahrradspur. Insgesamt mangelhaft: Taktile Leitstreifen

7. Fahrradabstellsituation

Prellbock hat schon vor 3 Jahren eine Zählung der am Bahnhof und im direkten Bahnhofsumfeld abgestellten Fahrräder vorgenommen und ermittelte damals einen Bedarf von mindestens 2.000 Fahrradabstellplätzen.

Dieser Bedarf dürfte zwischenzeitlich angesichts der vermehrten Fahrradnutzung noch zugenommen haben. Es wurden in den letzten Wochen lediglich die Fahrradständer unter den Bäumen auf der Bahnhofs-Westseite, auf denen die Tauben sitzen und unter sich lassen, beseitigt, ohne eine Alternative zu schaffen.

Eine Aufstellung der standardisierten überdachten holländischen Doppelstockfahrradständer, wie sie in den Niederlanden flächendeckend und auch in Hamburg in zu kleiner Ausführung (U-Bahnstation Hoheluft) anzutreffen sind, könnte Abhilfe schaffen.



Fahrradleichen am Ausgang Paul-Neveermann-Platz



Fahrradabstellsituation an der Scheel-Plessen-Straße



Es geht auch anders: Doppelstockfahrradabstellanlage in Frankfurt/M. S-U-Bahnknoten Konstablerwache

8. Pflege der Grünanlagen im direkten Bahnhofsumfeld

Was auf viele Grünanlagen in Hamburg zutrifft, ist besonders augenfällig in den Grünanlagen direkt am Bahnhof: Nur lustlose, unqualifizierte Pflege in viel zu großen Abständen ohne Berücksichtigung gärtnerischer Aspekte. In den bepflanzteten Teilen finden sich massenhaft Glasscherben, Kronkorken, Hundekot und sonstiger Kleinmüll, der sich nur aufwendig entfernen lässt. Die Böden rings um die Pflanzen sind hochverdichtet, und nie richtig gepflegt worden. Kein Wunder, das viele der ursprünglich angepflanzten Gehölze und Stauden eingegangen sind und anspruchslosem Unkraut Platz gemacht haben. Qualifizierte gärtnerische Pflege sieht anders aus.

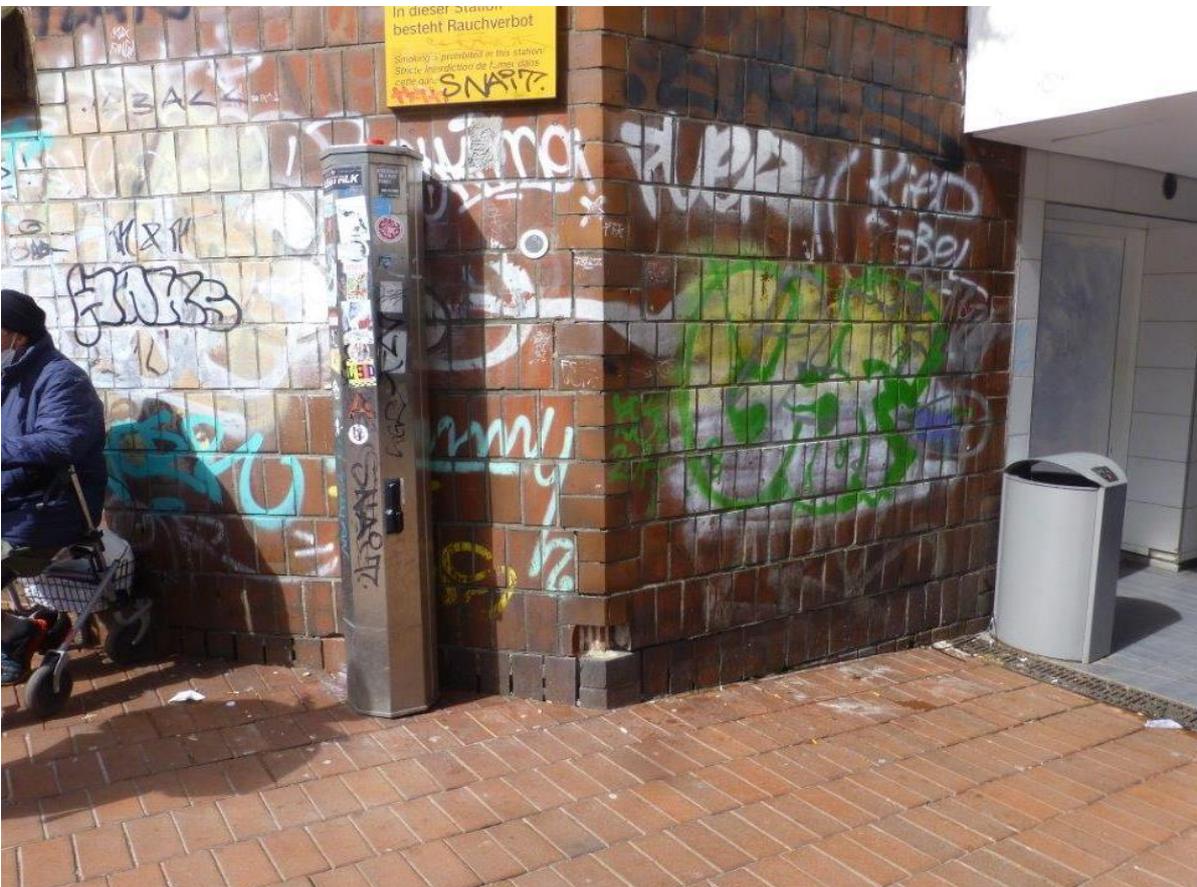


Hochverdichtete, vermüllte, ungepflegte Böden, hier kann sich kein naturnaher Bewuchs einstellen. Begrünung am Südeingang des Bahnhofs. Eine gründliche fachgärtnerische Überarbeitung könnte hier viel bewirken.



In den Grünanlagen bergeweise Glasscherben, Kronkorken, Plastikmüll, eine unwirtliche Umgebung für Pflanzen!

9. Die Südrampe des Bahnhofs zur B-Ebene braucht dringend eine Instandsetzung. Dazu zählt vor allem die Beseitigung der üblichen Stolperfallen, als auch die teilweise Neuverfugung des Mauerwerks, der Ersatz herausgefallener Ziegelsteine und einer Grundreinigung der Regen



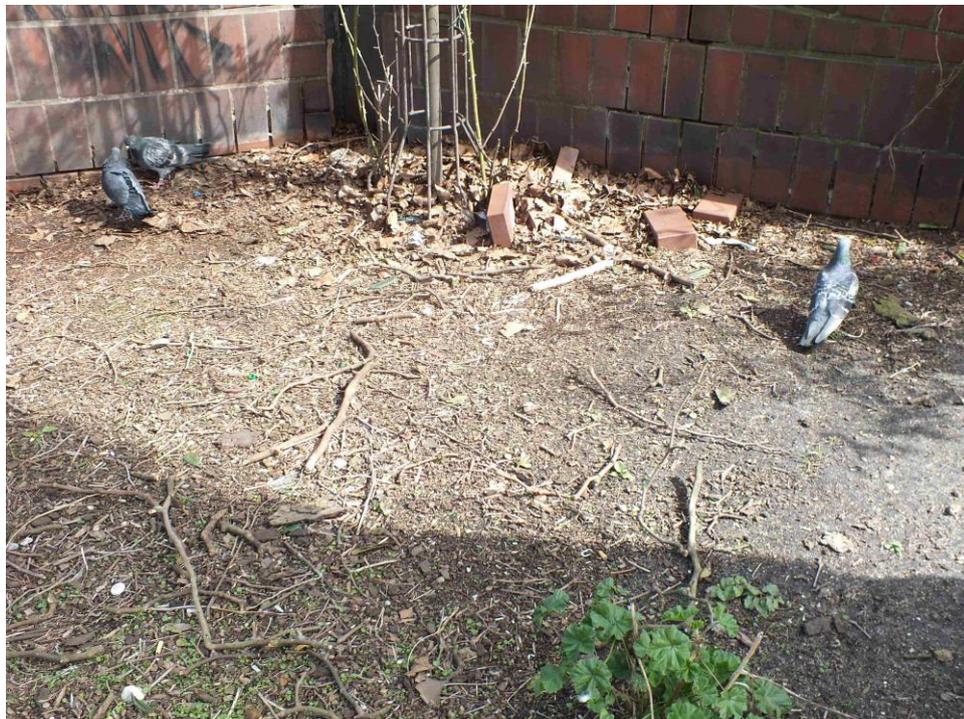
Bahnhofseingang vom Platz der Republik her, schadhaftes Mauerwerk



Schadhafte Pflasterung im Bereich der Bäume, zu hohe Bodenverdichtung



Schadhafte Verfugung im Treppenbereich am Süd Eingang des Bahnhofs



Steine fehlen – liegen einfach in der Ecke

10. Die Autoreisezuganlage - ein ungeliebtes Kind der DB

Bekanntlich hat die DB das Autoreiszuggeschäft eingestellt und wollte daher die Anlagen einfach dem Verfall preisgeben. Zum Glück haben sich dritte Anbieter gefunden, die das Geschäft, wenn auch in verkleinerten Rahmen, fortführen. Die DB musste denen daher die Anlagen zur Verfügung stellen, tut aber nichts daran, die Anlagen in einem ansehbaren Zustand zu halten. Den privaten Anbietern fehlt das Geld für eine notwendige Sanierung der Anlagen. Sie machen daher einen traurigen Eindruck. Keine Visitenkarte für Hamburg Tourismus!



Oberer Teil der Autoreisezuganlage, Reinigung und Grünflächenpflege vernachlässigt.

Eincheckcounter für die Autoreisezuganlage. Eine Pflege der Anlage ist überfällig.



Autoreisezuganlage an der Präsident-Kahn-Straße: unterlassene Pflege des Begleitgrüns

11. Vermüllung bestimmter Bereiche des Bahnhofsumfeldes - auch wegen ungeklärten Zuständigkeiten für die Müllbeseitigung?

Durch die zersplitterten Eigentumsverhältnisse und damit Zuständigkeiten kommt es im Bahnhofsumfelds zu Müllablagerungen, für deren Beseitigung niemand zuständig zu sein scheint, oder die deswegen nicht erfolgt, weil die diversen DB-Tochtergesellschaften sich die Verantwortlichkeiten wechselseitig zuschieben. Dies betrifft besonders das Gelände der Aufstellfläche für die Autorreisezugverladeanlagen, ebenso wie das Gleis, welches zum Schellfischttunnel führt, als auch diverse Bahndämme/einschnitte.



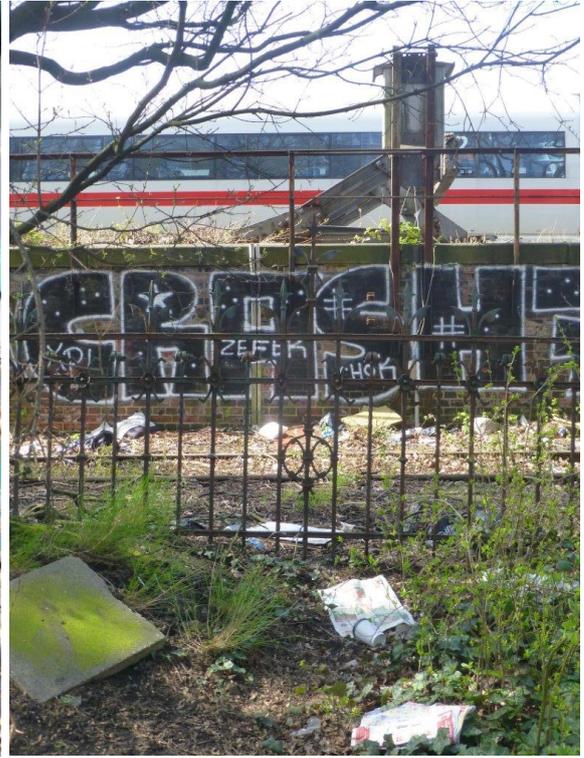
Müll am S-Bahn Einschnitt Scheel-Plessenstraße, Zuständigkeit: S-Bahn Hamburg, DB Netz oder DB-Station und Service?



Bahnhofsausgang Ottenser Hauptstraße, herrenloser Einkaufswagen voller Müll, Zuständigkeit DB Station & Service oder Bezirksamt Altona, oder Mieter der Gewerbeflächen?



Hinter dem IC-Hotel: Verantwortlich Hotelbetreiber, DB-Station&Service, DB-Netz, Bezirksamt, Lidl und oder Mediamarkt, weil dort deren Anlieferungsrampe ist?



Eingang des alten Tunnels zum Lokschuppen, Harkortstraße

Unterhalb von Gleis 12, Präsident-Kahn-Straße, Zufuhrgleis zum Schellfischttunnel. Für Müllbeseitigung verantwortlich Stadtreinigung, Bezirksamt, DB-Netze, DB Stillstandsmanagement?



Kaum zu glauben, dass es solche Schmutzecken im Herzen von Altona gibt! Zufuhrgleis zum Schellfischttunnel an der Präsident-Kahn-Straße gegenüber der Sparda-Bank



Weihnachten ist fast vier Monate vorbei: Verantwortlich Stadtreinigung, Bezirksamt, DB-Netze?

12. Der Lessingtunnel ist bleibt eine Problemecke

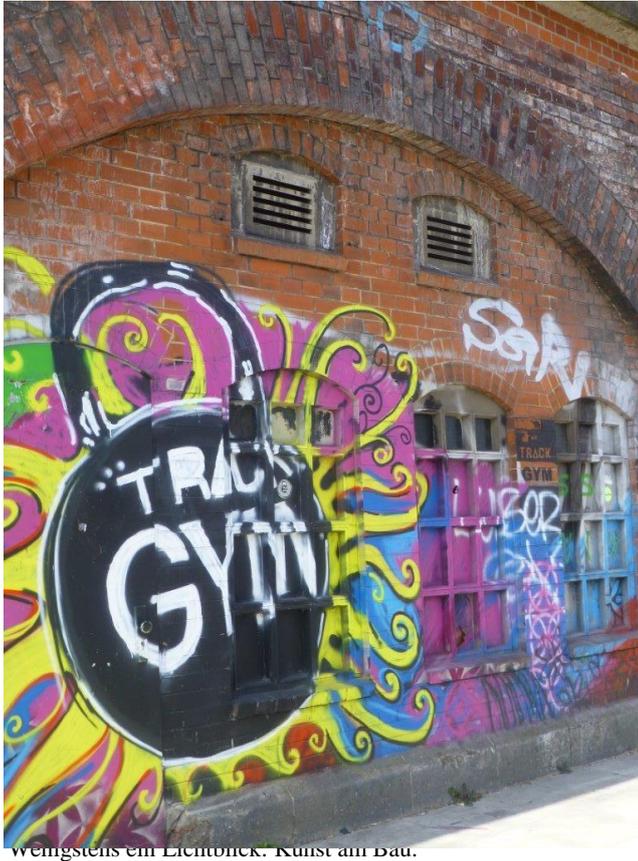
Trotz diverser halbherziger Maßnahmen bleibt der Lessingtunnel eine finstere Ecke, die geradezu jeden Dreck anzieht. Die Spuren unterlassener Instandhaltung (Entwässerung der Gleisanlagen, Beleuchtung, Reinigung der Wände usw.) sind auch im Neubauteil des Lessingtunnels (= S-Bahnbrücken) sichtbar. Ein Konzept für die Neugestaltung des Lessingtunnels ist nicht erkennlich.



Neubauteil des Lessingtunnels, Beleuchtung defekt



Alter Teil des Lessingtunnels mit schadhafter Entwässerung des darüber liegenden Gleisbetts



wenigstens ein Lichtblick. Kunst am Bau.

13. Die Probleme des Parkhauses ungelöst

Auch wenn das Parkhaus jetzt einen neuen Eigentümer (Sprinkenhof GmbH) und einen neuen Betreiber (Apcoa-Management) hat, die Probleme (Reinigung, Pissecken, Kotecken, Beschilderung) bleiben nach wie vor ungelöst.



Eingang zum Parkhaus



Umgeknickter Poller an der Parkhauseinfahrt am Paul-Neuvermann-Platz
 Zuständig: Parkhauseigentümer (Sprinkenhof GmbH), Bezirksamt, DB-Station & Service, DB Immobilien (weil Poller zur
 Autorreiszuganlage gehört, die an die Nutzer ja nur vermietet wird)



So ein Fahrradparkhaus findet natürlich keine Nutzer



Parkhausausfahrt an der Scheel-Plessen-Straße

14. Straßen und Radwege im Bahnhofsumfeld

Diese leiden seit Jahren unter mangelnder Pflege und Instandhaltung. Prototypisch dafür ist der Radweg zwischen Goethe-Allee und Paul Nevermann-Platz mit ungepflasterten Strecken und tiefen Schlaglöchern, weswegen die Radler in zunehmendem Maße auf die Max-Brauer Allee ausweichen sich dort gefährden und den Busverkehr behindern. Gleichermäßen

miserabel ist die Pflege der Straßen. Sinnbildlich steht dafür das große Schlagloch an der Einmündung der Goethe-Allee in die Max-Brauer-Allee. Bei Regen bilden sich dort große Pfützen und die an der Fußgängerampel wartenden Passanten werden regelmäßig nassgespritzt, wenn ein dicker Linienbus durch das bis oben hin mit Wasser gefüllte Schlagloch fährt.



Hinter dem Gleis 5 auf dem Weg zum Parkhaus



Schlaglöcher Max-Brauer-Allee / Goetheallee

Fazit:

Es war am 12.04.2022 die 3.Begehung von Prellbock Altona e.V. in den letzten 3 Jahren.

Weder die Aufmacherartikel der Mopo und des Hamburger Abendblatts zum Thema „Ekelbahnhof“ der letzten Jahre, noch der jetzt bald 2 Jahre alle 3 Monate stattfindende „Runde Tisch Bahnhof Altona“ haben die Besitzer*Innen wachgerüttelt.

Die vollmundige Ansage des Finanzsenators Dr. Andreas Dressel, mit dem Kauf des Bahnhofsgebäudes Ost und des Parkhaus Altona Bahnhof würde sich alles ändern, hat ebenfalls nach unserer Einschätzung nichts gebracht.

Was mehr als notwendig wäre:

Eine Zusammenarbeit und Vernetzung aller Besitzer*Innen!

**DB Netz
DB Station & Service
FHH
HVV
S-Bahn
Bezirksamt Altona**

Eine gemeinnützige, gemeinsame Bahnhof Altona Service-GmbH wäre eine Lösung. Darin wird die Zusammenarbeit von Reinigungskräften, Instandhaltungskräfte, Wartungstechnikern für Rolltreppen und Aufzüge, Elektriker usw. gebündelt. Diese Service GmbH hält die Spezialmaschinen etc. für die Reinigung vor, betreibt einen gemeinsamen Servicepoint am Bahnhof Altona und kann schnell und unkompliziert Aufgaben erteilen bzw. Entscheidungen treffen.

Wenn wir dann die vollmundigen Worte der [DB Station&Service AG](#) lesen und die schönen Bilder bestaunen, fehlen uns fast die Worte.

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.
Für starken Umwelt- und Klimaschutz
Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg
Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt
info@prellbock-altona.de www.prellbock-altona.de